



SEEGEFLÜSTER
WALDBLICHE
GARTENGEFÜHLE





Ein Ort für alle Sinne.

Der große Montiggler See ist unser Nachbar. Seit fast 70 Jahren. Und in all der Zeit haben wir gelernt, ihm aufmerksam zuzuhören.

Denn er plätschert, raunt und rauscht – leise, aber unerlässlich. Wir nennen das: SEEGEFLÜSTER. Und dann ist da der Wald, der so viele Geschichten zu erzählen weiß! Allen, die innehalten und ihm lauschen, eröffnet er so manch neue Sichtweise. WALDBLICHE eben. Wie glücklich wir uns schätzen dürfen, dass uns so viel Grün umgibt! Unser Garten umarmt uns liebevoll, duftend, inspirierend, herzerwärmend, erheiternd, wohltuend. Er erweckt wahre GARTENGEFÜHLE. Ja, die Natur, die uns umgibt, will mit allen Sinnen wahrgenommen werden. Gehört, gesehen, gespürt werden.

Und sogar geschmeckt! Denn wo ein Haus die Verbindung mit seiner Umwelt so intensiv lebt, zieht sie sich bis in die Wellnesswelt, ins Interieur und in die Küche. Das Außen inspiriert uns täglich. Und das wünschen wir auch unseren Gästen.

Denn Montiggl ist ein Ort für alle Sinne.

Christine & Wolfgang Moser



INHALT

- 6** Vom guten Gefühl, inspiriert zu sein
Moser History: eine Zeitreise
- 10** Von Gästen empfohlen
Die Highlights des Südtiroler Südens

DEN WALD ATMEN

- 13** Weit mehr als ein Ort der Erholung
Kraftplatz Montigggl
- 16** The 5 Moser Experiences
Die besten Gartenhotel-Abenteuer
- 18** Liebes Tagebuch
Was der kleine Peter erzählt

DEM WASSER LAUSCHEN

- 21** Nachhaltigkeit, ganz natürlich
Ein Hotel ist auf dem Weg
- 22** Seegeflüster
Vier Jahreszeiten am Montiggler See
- 26** Eine Wohlfühlwasserwelt
Wo alles fließt
- 28** Wellness hautnah
Von Mensch zu Mensch

DEN GARTEN FÜHLEN

- 31** Küchenklatsch & Küchenquatsch
Mit den Chefköchen im Gespräch
- 33** Ein Urlaub voller WEINdrücke
Erlebnisse mit dem Sommelier

Wo die Liebe hinfällt, können Visionen wachsen

VOM GUTEN GEFÜHL, INSPIRIERT ZU SEIN.

Im Städtchen Leifers, nahe dem Waldrand, von dem aus der alte Wallfahrtsweg bis nach Maria Weißenstein führt, stand einst das „Gasthaus Moser“. Dort gab es nicht nur Hausmannskost und Eigenbauwein, sondern auch wahrlich feine Leute: die Maria und den Josef mit ihren 4 Söhnen, von denen einer Walter hieß. Und eben jener hatte sich in eine der 3 Pilgerinnen verliebt, die eines Tages, nach einer frommen Wanderung, noch einkehrten und ihren Abend – vielleicht nicht mehr gar so fromm? – im Gasthaus Moser ausklingen ließen.

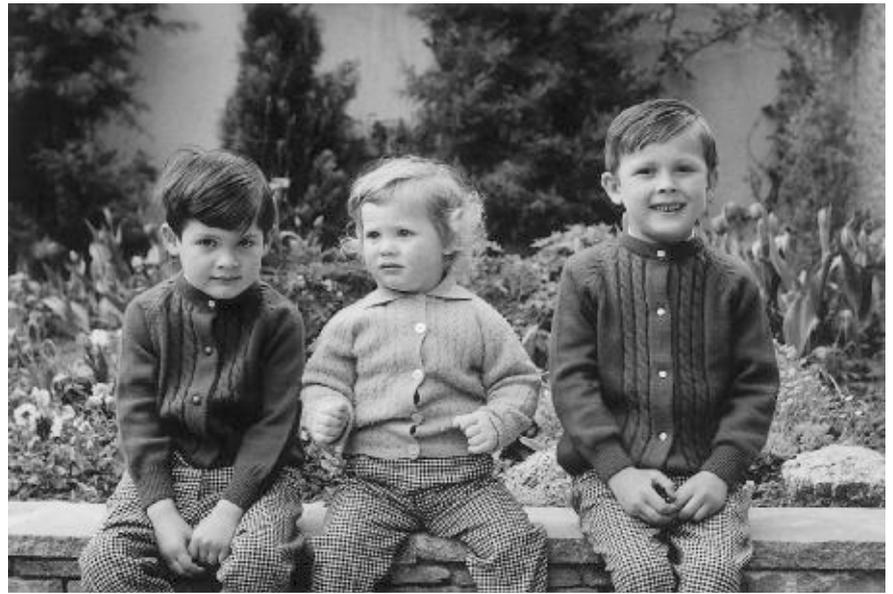


*Gisela und Walter
am Tag ihrer
Hochzeit*



Mama Moser mit
ihren drei Jungs

Wolfgang, Bruno
und Franz – die
drei Moser Brüder



Das Gastlichkeits-Gen und der Grundstein

Ja, die Offenheit und die Leichtigkeit sind ihnen über viele Jahre erhalten geblieben, dem Walter und der Gisela. Nur wenige Zeit später – am 04. Januar des Jahres 1956 – haben die beiden geheiratet und schon bald 3 Söhne zur Welt gebracht: Franz, Wolfgang und Bruno. Die drei Kinder sollte nicht nur die Liebe zum Weinbau, der neben der Holzwirtschaft schon immer einen wesentlichen Stellenwert in der Familie einnahm, verbinden – sie trugen auch alle die Gastfreundschaft in den Genen. Und der Grundstein, um diese auch leben zu können, wurde 1956 gelegt:

Da trug es sich nämlich zu, dass das Paar ein kleines Bauernhaus bei Montiggel entdeckte und sich in den Ort am See, mitten im Wald, so plötzlich verliebte, wie einst ineinander. Und so beschlossen Walter und Gisela den Schritt zu wagen und die Vision einer eigenen Gastwirtschaft zu verwirklichen: Die Pension Moser entstand.

Wo die Liebe hinfällt, entstehen Visionen

Es waren gute Zeiten. Südtirol entwickelte sich zunehmend zum beliebten Urlaubsziel. Auch die Pension Moser im beschaulichen Montiggel war gut besucht und gebucht – war sie doch für ihre Gastfreundschaft bekannt. Franz, Wolfgang und Bruno verbrachten, egal zu welcher Jahreszeit, die meiste Zeit des Tages am See und im Wald. Abends arbeiteten sie im Service mit und durften Knödel servieren, Gläser abräumen oder Suppe schöpfen. Der mittlere Sohn, Wolfgang Moser, durfte bald auch an der Rezeption

und im Büro mithelfen. Damals wusste er noch nicht, dass er derjenige sein sollte, der das Haus eines Tages führen würde. Nicht ganz unbeteiligt an dieser Entwicklung war auch in diesem Fall - wie sollte es denn anders sein: die Liebe. Die junge „Puschtrerin“ Christine, das Zimmermädchen, hatte es dem Wolfgang angetan. Oder war es umgekehrt? Und so kam es, dass jene nach Saisonschluss eines Tages nicht mehr zurück in ihre Heimat kehrte, sondern blieb. Bis heute. „Was wäre ich ohne meine Frau?“, sagt Wolfgang nach wie vor. Und Christine entgegnet dann: „Was wäre mein Mann ohne mich?“



Die Pension Moser
im Jahr 1961

Seite an Seite: Von Gastlich- und Brüderlichkeit

Der jüngste und der älteste Sohn hatten mittlerweile von den Eltern ihre eigenen kleinen Betriebe inklusive Landwirtschaft erhalten und aufgebaut: das Hotel Seeleiten am Kalterer See und später das Hotel Weinegg in Girlan. Und aus der einstigen Pension Moser wurde erst das Gasthaus Moser, dann das Hotel Moser und schließlich das heutige Gartenhotel Moser. Auf seinem Weg hat das Haus nicht nur Stern um Stern dazu gewinnen können. Konstant überzeugt es auch mit hoher Qualität und vor allen Dingen: mit Charisma und Pioniergeist.

3 Brüder, 3 Häuser, 3 einzigartige Orte. 3 Visionen, die sich gegenseitig mal anspornen, mal tragen. Denn so sei das schließlich unter Brüdern, erzählt Hotelchef Wolfgang Moser: „Man wetteifert natürlich darum, den Gästen jeweils das Beste zu bieten, steht sich aber immer zur Seite, wenn es darauf ankommt. Beides ist gleichermaßen wertvoll.“



Wolfgang, Bruno und Franz – die drei jungen Gastwirte



Wolfgang und Christine lernen sich kennen

Vom guten Gefühl, inspiriert zu sein

Das Geheimnis, über so viele Jahre immer motiviert, inspiriert und engagiert zu bleiben, liegt im Team, das man um sich hat, ist Wolfgang Moser überzeugt. „Aber auch darin, die eigene Aufgabe weiter zu fassen“, ergänzt Hotelchefin Christine Moser. „Es geht nicht nur darum, ein Haus zu führen! Es geht um diesen wundervollen Ort und darum, ihm auch etwas zurückzugeben. Was uns wichtig ist? Eine gesunde Tourismusentwicklung im Einklang mit dem, was uns einzigartig macht: Die Lage,

die Natur, unsere Umgebung. Und dies gemeinsam mit den Menschen, die uns über all die Jahre begleitet haben – manche für eine lange Zeit, manche für eine schöne Phase und manche bis heute: unsere Gäste und unser wundervolles Team.“

*Von Visionen
getragen: Das
Gartenhotel Moser
damals und heute*



Die Gartenhotel-Highlights VON GÄSTEN EMPFOHLEN

**Seven Secrets für alle,
die zum Insider werden wollen.**

Über Montiggli, seine Wälder und Seen, über Eppan und seine Umgebung, über die Weinstraße und den gesamten Süden Südtirols ließe sich so viel erzählen! Wie sollte man sich bei all dem Sehens- und Erlebenswerten denn für einige Highlights entscheiden? Nun: Unsere Stammgäste sind über all die Jahre, die sie das Gartenhotel Moser nun schon besuchen, zu echten Insidern und Expertinnen geworden. Wir haben sie nach ihren Urlaubstipps gefragt:

1 Südtirol all'italiana

„Südtirols italienische Seite entdeckt man am besten auf der Vespa! Das Gartenhotel bietet zwei original Vespa 125 zum Verleih. Damit lässt es sich die Südtiroler Weinstraße erkunden und von Kellerei zu Vinothek zu Weingut brummen.“
(Frühling, Sommer, Herbst)

2 Sehnsucht See

„Die Seen im Süden Südtirols sind so unterschiedlich! Alle haben ihren ganz eigenen Charme. In einem Fiat E-500 Smart Cabrio lässt es sich von See zu See touren. Beginnend mit den beiden wildschönen Montiggler Seen geht's zum mediterran gebetteten Kalterer See und über seine Weinhügelwelt noch weiter, mit einem kurvenreichen Abstecher zum Fenner See oder zum Gölle See, um so auch das Bergseefeeling mitzunehmen.“
(Frühling, Sommer, Herbst)

3 Echt cooler Trend!

„Eisbaden liegt voll im Trend und deswegen liest man im Moment häufig über die Vorteile, die das eisige Abtauchen auf das Immunsystem hat. Da eignen sich die Montiggler Seen im Winter bestens, um es mal auszuprobieren. In Begleitung eines Experten haben wir es gewagt – ein absolut cooles Erlebnis!“ (Winter)





4 Into the wild

„Das Gartenhotel Moser liegt direkt am wilden Wald und an einem See, der stellenweise als Biotop ausgewiesen ist. Hinter dem Gartenhotel, mitten in den Apfelbäumen, steht ein Vogelbeobachtungshäuschen. Reiher, Enten, Wasseramseln, Frösche und sogar Eisvögel lassen sich da mit dem Fernglas erspähen! Für mich ist das Häuschen ein Rückzugsort in die Stille und eine Möglichkeit, der Natur ganz nahe zu kommen.“

5 2 Städte, 2 Charaktere

„Südtirol hat insgesamt 8 Städte aufzuweisen. 2 davon sind von Eppan aus mit dem Bus oder mit dem Zug rasch erreicht. Bozen und Meran sind so unterschiedlich, wie es die Südtiroler Kultur ist: Wo das italienische Flair in Bozen dominiert, ist in Meran ein wundervoll nostalgisches Flair an jeder Ecke zu spüren.“ (ganzjährig)

6 Hoch hinaus mit der Standseilbahn

„64% Steigung mit der Mendelbahn bewältigen – das ist schon spektakulär! Mit zunehmenden Höhenmetern blickt es sich weit und weiter über das Weindorf Kaltern, seinen See, die Weinberge, die Waldhügel des Mitterbergs und darüber hinaus. Von der Bergstation auf 1.363 m Höhe bietet sich schließlich gute Aussicht in zweierlei Hinsicht: Über den Süden Südtirols und auf einen wundervollen Wandertag.“ (ganzjährig)

7 Das Land der Burgen zu Fuß erobern

„Eppan und seine Umgebung ist reich an Schlössern und Burgen! Wer in alte Zeiten, eine bewegte Kultur und wundervolle Landschaften eintauchen möchte, dem sei die Burgenwanderung als eines von vielen Wanderhighlights empfohlen, die das Schloss Korb mit den Burgen Hocheppan und Boymont verbindet.“

”
Wir bedanken uns bei unseren treuen Gästen für die vielen Tipps und nutzen die Gelegenheit, um unsere Wertschätzung auszudrücken: So viele schöne, gemeinsame Momente, gute Freundschaften und Erinnerungen fürs Leben sind im Gartenhotel Moser entstanden! Urlaub schafft Verbundenheit.

Christine & Wolfgang Moser

DEN WALD ATMEN

Waldfrische Luft, die jede
Zelle zum Pulsieren bringt.
Wurzelkraft. Baumesstärke.

Blätter am Himmel und
Äste im Wind. Ein Summen,
Knarren, Rauschen und
Raunen. Der Wald teilt seine
Geheimnisse mit allen, die
nach innen hören.





Dem Wald wahrlich begegnen - Kraftort Montiggl

WEIT MEHR ALS EIN ORT DER ERHOLUNG

„Der Wald ist ein Ort der Erholung. Das Grün, der Sauerstoff, die Terpene – heute weiß man, welche Effekte der Wald auf unseren Geist und auf unseren Körper hat. Wer aber in eine noch tiefere Verbindung mit ihm eingeht, der wird merken, dass er auch auf unsere Seele wirkt.“

Christine Moser, Chefin des Gartenhotel Moser

Hotelchefin Christine Moser spürte die Energien von Orten schon immer besonders intensiv und konnte sich die wahrgenommenen Empfindungen lange Zeit nicht erklären. Heute weiß sie, dass es sogenannte Kraftplätze gibt, also Orte, die eine besondere Erdstrahlung haben. „Diese Energie muss keineswegs immer eine ruhige sein! Es gibt Plätze, die uns entspannen, uns erden, die uns einladen, loszulassen. Aber es gibt auch Orte, die uns aufladen, inspirieren, nähren und stärken. Wir begegnen im Wald Lichtungen, an denen

wir uns aufgehoben fühlen und auch Orten, die uns verwirren. Nicht immer schwingt alles positiv und mit uns auf derselben Ebene! Der Wald ist vielfältig. Und wenn man sich tiefer auf ihn einlässt, wird die Verbindung eine andere, eine tiefere; eine, die über Erholung hinausgeht.

Der Wald ist unser Verbündeter, unser Seelenspiegel, ein Ort mystischer Erfahrungen und tiefgehender Erlebnisse. Immer dann, wenn man es zulässt.“





Orte voller Zauber: Stille Plätze in Montigggl

Von besonders kraftvollen Orten im Gebiet Montigggl wussten bereits die Kelten. Davon zeugen mehrere Ausgrabungsstätten in der näheren Umgebung des Gartenhotels. Doch einige Plätze ziehen es vor, ein Rätsel zu bleiben:

Der Jobenbühel liegt auf einer Anhöhe, unweit des Gartenhotels, und ist mit massiven Trockenmauern befestigt. Seine Geschichte bleibt trotz einiger Forschungsarbeiten weitgehend ungeklärt. Der Fund eines eisernen Türgriffs deutet auf eine Nutzung des Ortes in der jüngeren Eisenzeit hin – es könnte sich also um einen alten Kultplatz gehandelt haben.

Der „Wilder Mann Bühel“ hingegen liegt oberhalb des Kleinen Montiggler Sees. Er hat seinen Namen von einem Einsiedler, der hier gehaust haben soll. Man erzählt sich: Peter Werth, ein Mann aus Eppan, hat sich in Nordamerika als Goldsucher versucht und einige Zeit bei den Indianern verbracht, um dann, nach seiner Rückkehr, als Einsiedler im Montiggler Wald zu leben. Er war den Einwohnern nicht geheuer – sie bezeichneten ihn als Wilden. Auf einem Stein steht heute noch die Inschrift „P.W. geb. 1824“.

Rund um das Gartenhotel Moser scharen sich noch viele weitere außergewöhnliche Orte – manche davon sind nicht ganz einfach zu finden und noch weitgehend unbekannt. Und vielleicht möchten sie das auch bleiben. Die „Hirschplätze“ oder die „Pfattner Wände“, zum Beispiel, sind wunderschön – doch ein wahrer Geheimtipp.

Vom Wert der Dankbarkeit

Dass die Energie eines Ortes auf ein Haus wirkt, das darauf erbaut wurde, dessen ist sich Christine Moser sicher. Die Qualität des Platzes, auf dem das Gartenhotel Moser sich niedergelassen hat, beschreibt sie mit „vielfältig“ und „aktivierend“. Ein Ort, der das Auftanken gut unterstützt. Doch sie weiß auch, dass alles in der Natur auf Kreisläufen basiert und dass es für dieses Hauses auch wesentlich sei, dem Ort wertschätzend zu begegnen, ihn achtsam zu nutzen und dankbar dafür zu sein, was für dieses Hotel ein Alleinstellungsmerkmal darstellt: die Umgebung. So setzt sie sich dafür ein, dass immer wieder der Bezug zum Wald, zur Natur hergestellt wird und möchte den Gästen Möglichkeiten eröffnen, mit dem Wald – ganz individuell – in Berührung zu kommen.

„Der Montiggler Wald ist einer der vielfältigsten Wälder in Europa, was die Vegetation betrifft. Ein Ort, wo man mit Eichhörnchen, Rehen und Dachsen in Kontakt kommen kann.

Der Montiggler Wald ist ein Gebiet, das stellenweise noch kraftvolle Wildheit ausdrückt. Ein Wald, der Raum zum Träumen lässt, der inspiriert, der sich nicht allen gleichermaßen öffnet. Doch jenen, die sich einlassen, denen ermöglicht er individuelle Erfahrungen und Begegnungen mit sich selbst.“

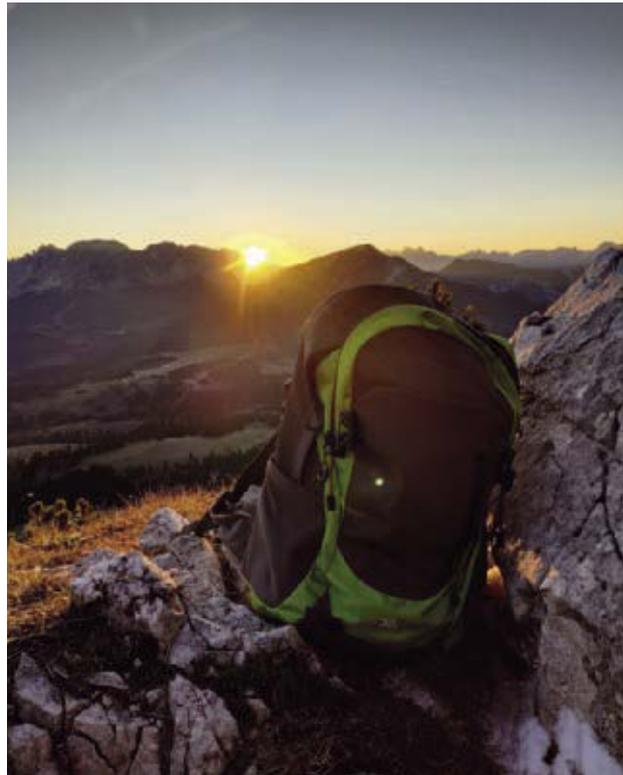
Wenn Erlebnisse zu Erinnerungen werden

5 MOSER EXPERIENCES

Der Sonne entgegen?
Der Sonne voraus!

Die Wanderung zum Morgen

Es geht früh los und es geht hoch hinaus! Denn Gehen steht auch an der morgendlichen Tagesordnung: Das Weißhorn ist das Ziel und ein Sonnenaufgang die Belohnung – für 300 Höhenmeter, die es in der Dämmerung zu bewältigen gilt. Doch unser Wanderführer verspricht: Dieses Erlebnis bleibt in Erinnerung!



Elemente im Einklang:
Mit Yoga durch die Woche

Unsere Yogalehrerin gestaltet mit viel Hingabe und Kreativität das wöchentliche Yoga-Programm. Vom entspannenden Yin Yoga bis zum kräftigenden Sonnengruß ist alles dabei, was Körper, Geist und Seele aufeinander einschwingen lässt. Im Yogaraum mit Garten- und Waldblick führt unsere Yoga-Expertin abwechslungsreich durch die Woche – und durch die Elemente.

Die Region er-fahren:
Die E-Bike-Tour

Unser Fitnesstrainer kennt Montiggel, Eppan, Kaltern, den gesamten Süden Südtirols wie seine Fahrradtasche und nimmt die Gäste des Gartenhotels mit auf die eindrucksvollsten Touren der Umgebung. Von Batterien unterstützt und von spannenden Insights begleitet, lässt es sich die Urlaubsregion am besten erkunden!





Vanlife trifft Weinlove:
Die Weintour

Gerold, der Sommelier, weiß, wo es besondere Weinwelten zu erleben und außergewöhnliche Weine zu verkosten gibt: Im VW T2 Oldtimer-Bus nimmt er Hotelgäste mit auf inspirierende Weintouren durch die Weinberglandschaft des Südtiroler Südens. Ziel sind sorgfältig ausgewählte Weingüter der Region, besondere Kellereien und Vinotheken. Garantiert: vin-spirierend!

Summa summarum: lehrreich!
Bienenbesuche

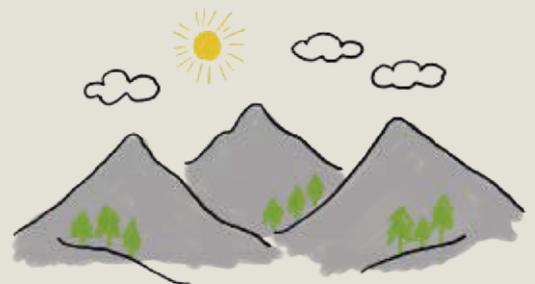
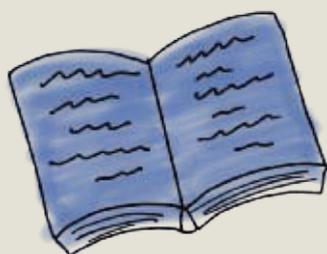
Unser Imker ist ein wahrer Experte, wenn es um das Leben einiger seiner engsten Freundinnen, der Bienen, geht: Er kennt ihren Alltag und nimmt die Gäste des Gartenhotels gerne mit zu Mosers hauseigenen Bienenstöcken mit dem Schaubienenschrank, um die ganze Vorgeschichte selbst erzeugten Honigs zu erläutern. In der SUMMMMMME: lehrreich und erstaunlich!

Liebes Tagebuch,

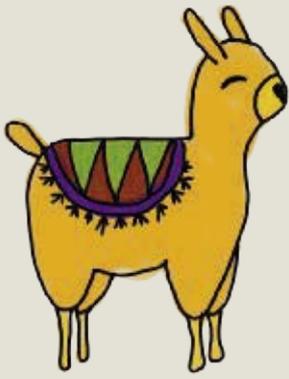


heute nehme ich mir einen Moment, um dir zu schreiben. Ich bin nämlich im Urlaub! Also nicht, dass ich deshalb mehr Zeit hätte – ganz im Gegenteil! Es gibt hier den ganzen Tag viel zu tun! Dafür halt auch mehr zu erzählen. Aber nun mal der Reihe nach:

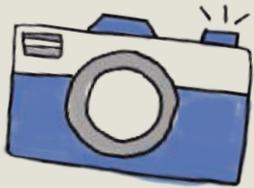
Die Mama und der Papa sind dieses Jahr endlich mal gleichermaßen glücklich mit der Wahl ihres Urlaubsziels. Klar, denn dieses Mal hab' ich ihnen geholfen, sich zu entscheiden. Damit haben die zwei ansonsten immer so ihre Schwierigkeiten: Schließlich mag die Mama gern wandern, laufen, surfen und so. Ein Urlaub ohne Berge und Wald kommt für sie nicht in Frage. Und der Papa würde ja jedes Jahr ans Meer fahren – am liebsten nach Italien. Den ganzen Tag lang in der Sonne liegen, seine Krimis lesen, mit mir auf der Luftmatratze rumtollen und jeden Abend „die Aperitivo-Zeit genießen“, wie er immer so schön sagt.



Also hier in Montiggl – so heißt der Ort, wo wir uns gerade befinden – da geht das alles! Ja, tatsächlich! Hier gibt's Wälder, einen großen See, die Berge rundum. Hier gibt's das Freibad mit der langen Wasserrutsche und den Booten zum Ausleihen und ja, es gibt auch Aperitivo-Zeit, schließlich sind wir hier schon in Italien, das hat der Papa mir erklärt. Und damit ich bei dem ganzen Eltern-Spaß nicht zu kurz komme, hab' ich uns ein Hotel ausgesucht, das auch den Kids ordentlich was bietet. Hier im Kids-Club gibt's die liebste Kinderbetreuung! Sie planen Alpaka-Wanderungen im Wald, tolle Bastel-Werkstätten im Hotel und Kino am Abend – nur für uns Kinder. Es gibt einfach den ganzen Tag total viel zu erleben!



Gestern sind wir mit Artheus, Flocke, Fnü und Goliath – so heißen die lustigen Kuschel-Alpakas – die große Runde gewandert. Ein andermal haben wir beim Baumhaus-Bauen fast die Zeit vergessen. Wir kamen zu spät zum Kinder-Dinner, dafür ist aber der Zaun unseres Verstecks fertig geworden! Und morgen dürfen wir zusammen zum Badehaus, um dort den Tag zu verbringen! Welches bisher mein liebstes Abenteuer war? Ich könnte mich nie entscheiden. Also ich find' hier einfach alles: supercool!



Apropos: In einem Punkt, was guten Urlaub anbelangt, sind Mama und Papa sich dann doch einig. Und zwar mögen sie gern Sauna, Whirlpools, Massagen und das alles. Wellness nennt sich das. Ich weiß nicht genau, was sie am Rumliegen und Schwitzen so toll finden, aber sie meinen hier im Gartenhotel Moser ist das Spa wohl besonders vielfältig und „elegant“, um es mit Mamas Worten zu sagen. Ich mag lieber schwimmen im Pool und spielen auf der Wiese. Und ich mag die vielen Ausflüge, die wir hier gemeinsam machen! Die Mama hat mir ihre alte Kamera gegeben, weil ich ja noch kein Handy haben darf. Also hab'

ich richtig tolle Bilder vom Montiggler See gemacht, von den Burgen, die wir erwandert haben, von unserer Radtour bis zum Kalterer See und dem Ausflug auf die Mendel, auf die uns die Standseilbahn gebracht hat.

Abends machen wir es uns dann immer in der coolen Suite gemütlich. Denn die ist extra für Familien, groß genug für uns alle und man kommt da direkt zum Garten raus. Also unser Zimmer ist schon sehr schick, sagt der Papa. Der Mama ist wichtig, dass sie ihr Morgenyoga auf der Wiese machen kann.



Also ich finde, ich hab' das ganz gut hingekriegt und glaube, dass wir in einer Sache alle einer Meinung sind: Hier wollen wir nochmals herkommen. Denn eine Woche vergeht einfach viel zu schnell und meine Wunsch-Liste ist noch recht lang.

Also, dazu halt' ich dich auf dem Laufenden!
Bis bald,

dein Peter

DEM WASSER LAUSCHEN.

Ein Fließen, Strömen,
Wellenwerfen. Abertausende
Tropfen, zum See vereint.
Weich und wandelbar wie
das Leben. Es gluckst, es
rauscht. Der See singt das
Lied vom Werden und
Vergehen, vom Regnen
und neuen Entsteh'n.





NACHHALTIGKEIT GANZ NATÜRLICH

In Sachen Nachhaltigkeit setzt das Gartenhotel Moser vor allem auf zwei Dinge: Hirn und Herz. Oder besser gesagt: Hausverstand und ehrliches Bemühen. Für Hotelchefin Christine Moser steht fest: Insbesondere für ein Hotel, das sich seinen Platz an einem so besonderen Ort mitten im Wald und nahe des Sees gewählt hat, ist ein wertschätzender und achtsamer Umgang mit der Umgebung, der Natur und mit den Ressourcen unerlässlich.

Überall dort, wo Menschen gehen, entstehen Spuren. Im Gartenhotel Moser weiß man diesen ökologischen Fußabdruck jedoch zu minimieren oder zu kompensieren. Einen großen Schritt in eine waldgrüne Richtung hat man mit dem Einbau der FEKA Anlage aus Bad Ragaz (Schweiz) erreicht: Bereits seit über 10 Jahren sorgt dieses Heizsystem dafür, dass Wasser durch Wärmerückgewinnung auf achtsame Weise erwärmt

werden kann. Selbst die Schwimmbäder werden schonend geheizt! Auf dem Dach des Hauses befindet sich zudem eine Photovoltaik-Anlage, die bis zu 120 Kilowatt Strom fürs Hotel produziert. „Viele Maßnahmen betreffen die Infrastruktur und sind folglich bereits beim Bau zu berücksichtigen. Das Gartenhotel Moser erfüllt sämtliche Kriterien des Klimahaus-Standard A.“

Naturverbundenheit impliziert Natürlichkeit. Und so verzichtet man von der Zimmerreinigung bis zur Rasenpflege weitgehend auf Chemie. „Es gibt einen Unterschied zwischen einem Rasen und einer Wiese. Eine Wiese lebt. In unserem Garten fühlen sich Bienen und Käfer wohl. Und selbstverständlich

spielt Natürlichkeit auch die Hauptrolle in der Küche – vor allem beim Einkauf. Viele Produkte kommen aus nächster Umgebung, wo immer das möglich ist, und ansonsten aus dem Umkreis.“

Christine Moser weiß, dass viele kleine bewusste Schritte ein zukunftsfähiges Ganzes ergeben. Es darf nicht darum gehen, Gutes nur zu tun, um darüber zu reden, sondern weniger zu reden und dafür mehr zu tun. Und zu tun gäbe es insgesamt noch genug! Doch: Der Weg sei eingeschlagen und man wolle ihn bewusst und konsequent beschreiten. Das stehe außer Frage. Denn Nachhaltigkeit sei für sie etwas ganz Natürliches. Im wahrsten Sinne.



Vier Jahreszeiten am Montiggler See

SEEGEFLÜSTER: WAS WASSER ERZÄHLT

In Eppan, umgeben vom wildschönen Montiggler Wald, liegen die beiden Montiggler Seen: der Große Montiggler See und sein kleiner Bruder, der Kleine Montiggler See. So viel gäbe es über die beiden zu erzählen! Sie sind in jeglicher Hinsicht außergewöhnlich. Auch, was ihre Wasserqualität betrifft. Nicht umsonst werden den beiden seit vielen Jahren „5 vele“ – das höchste Gütezeichen für italienische Badegewässer – verliehen. Aber: Vielleicht ist es an der Zeit, die Seen selbst zu Wort kommen zu lassen? Das Gartenhotel liegt schließlich ganz in der Nähe des Großen Montiggler Sees, verfügt über einen eigenen Seezugang und versteht sich gut aufs Lauschen.

Frühling

An morgendlichen Knospen sammeln sich die **Tautropfen**, bis sie dick und schwer in mein Wasser fallen, um dort kleine Kreise zu ziehen. Aus dem Gebüsch zwitschert es aufgeregt und voller **Aufbruchstimmung**: So wird die Sonne im Frühling angekündigt. **Erste Wärme** lockt die Menschen wieder in die Wälder. Sie spazieren um mich herum, bis ins **Frühlingstal** – und wenn sie zurückkommen, erzählen sie von Abertausenden Schneeglöckchen. Aber auch an meinem Ufer lacht es lila aus dem braunen Laub und junges Gras verschafft sich Platz. So manches **Boot** schaukelt sich von Schilf zu Schilf, in dem Enten brüten. Und dort, am Felsen, räkeln sich **die frisch Verliebten**, versinken Kinder ins Spiel, sitzen Menschen **auf warmem Stein**, mit einem



Buch in der Hand. Manche blicken besonnen über den See. Andere lassen sich be-sonnen. **Der Duft des Neubeginns** liegt in der Luft und erzählt vom Werden. Und ich liege da, noch etwas verschlafen, aber schon sanft gewellt und freue mich über das Funkeln, mit dem die **Frühlingssonne** mich wach kitzelt.



Tipps für den Frühling:

Eine Wanderung durch das Frühlingstal bis zum Kalterer See

Eine Bike-Tour zum Kleinen Montiggler See mit Einkehr in der Jausenstation

Sommer

Immer liegt **Gelächter** in der Luft und an allen Ufern tauchen Menschen in mein Wasser, um sich abzukühlen. Ich bin ein See – **sommerlicher Sehnsuchtsort**. Fülle und Vielfalt umgeben mich zur warmen Jahreszeit. Menschen allen Alters **schwimmen, rudern, wandern und radeln** rund um mich herum. Ich bin anziehend, leuchtend – ich spende neue Kraft. Ich bin ein Ort der Erholung, **inspirierender Quell**, Lebendigkeit, Erfrischung. Ein Ort der Begegnung, der **Bewegung**. Vom Steg zur einen Seite, von den Felsen zur anderen Seite vollführen Menschen **Freudensprünge**, um dann mit einem lauten Platsch in mich einzutauchen. Es gibt sie schon, die leisen Ecken, nahe des Schilfs, zwischen den Bäumen und den Wurzeln, die mir bis ins Wasser reichen. Wo man sich der **Sommerwärme** ganz hingeben, die **Zehen in den Schlamm** graben und die Augen schließen kann, um den Sommer bis in jede Zelle zu fühlen. Dieses innere Juchzen. Das Erfülltsein. Doch dann – ein Gewitter, das sich zusammenbraut. Spannung, die erst standhält, dann bricht und sich plötzlich entlädt. In Millionen Tropfen, die meine Oberfläche kräuseln. **Mein Wasser tanzt.**



* Tipps für den Sommer:

Privates Sonnen am Badehaus

Mit dem Ruderboot, Stand Up Paddle oder Kajak vom Badehaus aus über den See fahren



Herbst

Blätter schaukeln sich von ihren Ästen direkt auf mein Wasser und werden zu bunten Booten. **Gelb, braun, orange und rot** treiben sie auf meiner Oberfläche. **Reif** bringt meine Ufer zum Funkeln und Familien, Paare, junge Menschen spazieren, eingepackt in Wollmützen und Mänteln, um mich herum. Vom **Felsen** aus staunen sie, wie klar sich **Wolken** und Bäume zu dieser Jahreszeit in mir spiegeln, sobald sich die **Morgennebel** aus ihren Umarmungen lösen. Die Silhouetten von Fischern in ihren Booten werden dann deutlicher. Im Herbst angelt es sich gut. Auch die **Enten, Reiher** und so mancher **Schwan** erfreuen sich an kleinen Fischchen und jene sich an den in der Herbstsonne tanzenden Mücken. **Die Luft ist klar** und färbt den Menschen die Wangen rot. Noch trifft sich alles im Wald, in Wanderschuhen, auf dem Rad oder **mit Körben ausgestattet**, um erste **Kastanien** zu sammeln. Doch der Abend drängt sich immer früher auf und mit der Dämmerung legt sich die Stille auf mein Wasser.



Tipps für den Herbst:

Die Kraftplätze des Waldes erwandern und dabei Kastanien sammeln

Bei der Weinlese mit anpacken

Winter

Wie hauchdünne **Spiegel** schaukeln kleine Eisplatten an meinen Ufern. Der Wald kuschelt sich erwartungsvoll in Stille, denn die Luft duftet schon nach **Schnee**. Wenn es dann soweit ist, sehe ich den **Flocken** zu, wie sie sich in meinem Wasser lösen, die Bäume aber in weiße Decken hüllen. Am nahen Weiher lässt es sich eislaufen. Kinderstimmen und Hundegebell an warmen Nachmittagen. Ansonsten aber: tiefe Ruhe. **Die Tiere des Waldes** hinterlassen ihre Fußspuren im frisch gefallenen Schnee. Leises Knacksen aus dem **Dickicht**. Und ich – ich schlafe viel und träume. Sehe den Sternen zu, wie sie übers schwarze **Himmelszelt** wandern. Hülle mich in die **Nebel** der Morgendämmerung und werde so ganz eins mit meiner Umgebung.



* Tipps für den Winter:

Die vielen Weihnachtsmärkte der Umgebung

Ein Wellnessstag im Gartenhotel

Alles fließt.

EINE

WOHLFÜHLWASSERWELT

Der Indoor-Pool

Das stilvolle Hallenbad bietet viel Fläche zum Schwimmen und Entspannen im 29°C warmen Wasser, begleitet von einem ganz besonderen Beleuchtungs- und Akustik-Konzept. Von der Decke hängen Braeburn-Apfelstämme, die wie Wurzeln wirken und das Thema des Raumes zum Ausdruck bringen: sich erden.



Der Whirlpool

Der Whirlpool auf dem Holzdeck im Garten lockt mit einer Wassertemperatur von etwa 33 °C – ein sprudelndes Badeerlebnis zu jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung.





Der Infinity-Sky-Pool

Hoch oben, über den Dächern des Waldes und mit wunderbarem Blick auf dessen Grün, bietet der Infinity-Sky-Pool grenzenlose Wasserwellness bei 31 °C Wassertemperatur. Der Bereich ist Erwachsenen vorbehalten und ermöglicht es, ganz in die Ruhe der Umgebung einzutauchen.

Die Montiggler Seen

Das Gartenhotel Moser liegt in unmittelbarer Nähe der Montiggler Seen, die für ihre hervorragende Wasserqualität und die mystische Umgebung bekannt sind. Am Montiggler Lido, am Badehaus des Gartenhotels oder von den Felsen aus lässt es sich plantschen, paddeln, schwimmen, tauchen, spielen und rudern.



Der Naturbadeteich

Besser als jedes Kaltwasserbecken: Der Naturpool ist eine kleine, pflanzenreiche Oase, die direkt an die „Arbor Vitae“ Saunawelt angrenzt und sich für kühlendes Abtauchen nach dem Saunagang unter freiem Himmel eignet.

Der Erlebnis-Pool

Von April bis Oktober lässt es sich im 27°C warmen Wasser, unter freiem Himmel und mitten im Gartengrün wunderbar Strecken ziehen. Eine Wasserrutsche, Massageliegen, ein Kinderbecken und ein Wasserfall machen aus dem Schwimmbad einen echten Erlebnis-Pool!

WELLNESS HAUTNAH

„Wellness kommt von Wohlbefinden. Und Wohlbefinden von Verbundenheit.“

Wellness ist tausende von Jahren alt und doch so zeitgemäß wie nie zuvor! Das Gartenhotel Moser begreift Wellness als integrales Konzept, das sämtliche Bereiche – von der Innenarchitektur bis zur Küchenphilosophie – umfasst. und sich nicht auf einen eigens ausgewiesenen Bereich beschränkt, sondern überall im Haus immer wieder Raum einnehmen darf.

„Arbor Vitae“ nennt sich die Saunawelt des Gartenhotel Moser, die eine Finnische Eventsauna, eine Bio- und Kräutersauna, ein Soledampfbad und wundervolle Ruheräume mit Gartenblicken, sowie den Naturbadeteich umfasst. Auch der Sky-Pool mit der Dachterrasse, der Yogaraum oder der Indoor-Pool nehmen jeweils Bezug auf die Umgebung und inspirierende Waldblicke sind fester Bestandteil des Spa-Penthouse im obersten Stock. Doch noch etwas macht die Wellnesswelt im Gartenhotel besonders: Es geht um die Verbindung mit dem Ort, der Natur und mit sich selbst. Doch vor allem auch um die Verbundenheit zwischen Menschen.



HERBERT, DER SAUNAMEISTER

Die Saunawelt – Wellness, auf den Punkt gebracht

Herbert ist schon seit dem Tag der Eröffnung des „Arbor Vitae“ Saunameister im Gartenhotel Moser und bietet – gemeinsam mit seiner Frau Karin und weiteren, hervorragenden Saunameistern – täglich Aufgüsse zu unterschiedlichen Themen und in unterschiedlicher Intensität an. Für ihn ist Sauna Emotion pur: „Und ein Gefühl braucht im Grund nichts Lautes, nichts Künstliches, keine Inszenierung, sondern Aufmerksamkeit und Achtsamkeit. Deswegen kommen die von uns gebotenen

Aufgüsse auch ganz ohne Showeffekte aus. Wir arbeiten mit natürlichen Düften, bringen Menschen in die Ruhe und gehen individuell auf sie ein. Das ist es, was wahres Wohlbefinden ausmacht. Es geht nicht nur um das Gesund-Schwitzen, das Entspannen, sondern auch das Gefühl, wahrgenommen zu werden und Teil eines gemeinsamen Erlebnisses zu sein.“ Wenn Herbert von seiner Arbeit erzählt, schwappt die Begeisterung über. Die finnische Sauna möge er am liebsten, erzählt

er. Und sein Lieblingsduft sei Fichte-Zitrone. Sein Tipp: Saunabesuche regelmäßig einplanen, um gesund durch die Wintermonate zu kommen. Nach einem Aufguss unbedingt ins kalte Wasser des Naturbadeteichs tauchen und dann ein ausgiebiges Sauerstoffbad unter freiem Himmel genießen. „Dann spürt man sich wieder selbst, so voll und ganz. Man fühlt sich bei sich. Und belebt. In Verbindung. Darum geht’s. Für mich ist das: Wellness auf den Punkt gebracht.“



* Der Moser Fitness-Tipp

Das neue Fitness-Studio im 3. Stock motiviert mit viel Licht und Raum zum Trainieren! Es ist mit exklusiven WaterRower-Geräten aus Holz ausgestattet und bietet beste Aussicht über Wald und Garten. Die Water & Wood Sportgeräte basieren auf einem Wasser-Widerstandssystem und sorgen durch ihre ergonomische Bauweise für ein gelenkschonendes und effizientes Trainingserlebnis. So cool war fit werden noch nie!



SIGRUN, DIE AYURVEDA-PRINZESSIN

Massagen, Treatments, Beauty – Berührung ist essentiell

Das Spa-Penthouse über den Baumdächern von Montiggl ist ein wahrer Wohlfühlort, denn dreht sich alles um Schönheit und Wohlbefinden – „um das äußere und innere Strahlen“, wie Sigrun, die Spa-Leiterin, es so schön zu formulieren pflegt. Und auch hier kommt der Gedanke der Verbundenheit wieder zum Tragen: „Menschen fällt es häufig nicht leicht, sich einfach mal fallenzulassen. Dafür braucht es auch mehr als Kerzenlicht und sanfte Musik. Es braucht Vertrauen.“ Sigrun ist leidenschaftliche Masseurin. Eigentlich sei sie ja über die Kosmetik zur Massage gekommen und habe dann entdeckt, dass man Menschen nicht nur durch Pflegeanwendungen und Schönheitsrituale zum Strahlen

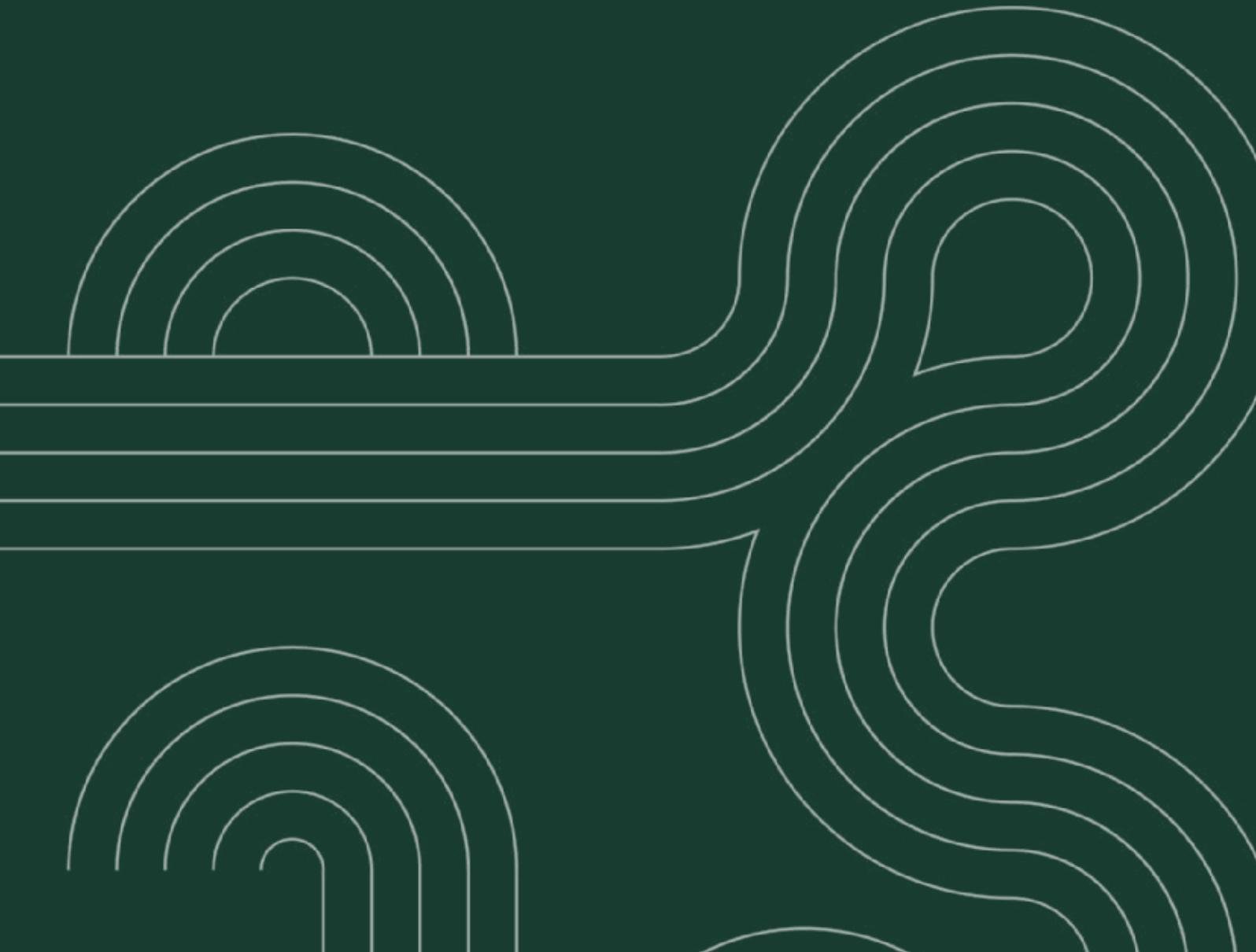
bringen kann, sondern, dass Berührung dasselbe bewirkt – häufig weit nachhaltiger. Für sie sei die Massage jedes Mal aufs Neue ein meditativer Prozess. Sie weiß aber auch, dass – umgekehrt – ein Mensch, der sich der Behandlung richtig hingibt, ein Stadium erreichen kann, das gleichzeitig höchste Wachsamkeit und tiefste Entspannung vereint. „Eine Massage kann so Vieles! Sie kann Erleichterung verschaffen, den Zustand der Entspannung fördern, aber auch zu Herzen gehen. Denn Menschen fühlen sich nicht nur gesehen, sondern sogar gespürt – und das ist so wertvoll.“

Die höchste Form, Menschen Wohlbefinden zu schenken, sei für sie: Ayurveda. Sie

erzählt, dass die ayurvedische Philosophie ein ganzheitliches Konzept sei und sogar die Ernährungsweise betreffe: „Nach ayurvedischer Auffassung ist das Wohlergehen eines Individuums mit dem Wohlergehen der gesamten Gesellschaft, dem Lebensraum und dem Universum verbunden. Und das menschliche Leben wird als eine Einheit von Körper, Geist und Seele verstanden.“ Die steigende Nachfrage nach ayurvedischen Behandlungen erklärt sie sich damit, dass Wohlbefinden in unserer Gesellschaft zunehmend als holistisches Prinzip verstanden wird. Und im Gartenhotel Moser geht Wellness eben: von Mensch zu Mensch.

DEN GARTEN FÜHLEN.

Ein Zwitschern, Summen,
Flattern, Singen im Gebüsch.
Rosenduft und Oleanderrot
mischen sich in die vielen
Facetten des Grüns. Der
Garten als Hoffnungsträger:
immer wieder neues
Blühen! Und Raum für
Rückzug. Regeneration.





Daniel und Max sind wie Yin und Yang

Küchenklatsch und Küchenquatsch

Essen soll gut schmecken, satt machen UND ein wohliges Gefühl erzeugen. Die beiden Küchenchefs Daniel und Max wissen, dass das alles Hand in Hand gehen kann und – was noch viel wichtiger ist – wie man es verwirklicht. Und auch wenn Kulinarik immer etwas Individuelles bleibt – schließlich hat jeder Mensch seine ganz eigenen Vorlieben, Ansprüche und Vorstellungen von richtig gutem Essen (die man in der Gartenhotelküche übrigens gern berücksichtigt) – so gibt es doch so einiges, worüber Genießer:innen sich einig sind:

Guter Geschmack beginnt mit der Auswahl der Zutaten.

Selbst angebaut und selbst gemacht, bilden eine unübertreffliche Kombination.

Wenn Begeisterung und Knowhow auf Erfahrung treffen, schmeckt man das.

Das Auge isst mit, aber ein Gericht hat dann sein Ziel erreicht, wenn jemandem beim Essen das Herz aufgeht.

Welche Gedanken Daniel und Max sonst so beschäftigen? Wir haben sie gefragt:

Was macht gutes Essen aus?

Daniel: Die Geschichte hinter dem Gericht muss stimmig sein – von der Idee bis zu den Zutaten, die zum Zuge kommen, muss Essen authentisch sein. Perfekt wird ein Gericht für mich dann, wenn nicht nur die Zubereitung, sondern auch das Anrichten einwandfrei gelingt. Das Auge isst mit. Das Herz genießt.

Max: Der Geschmack muss klar und direkt sein! Es geht um Einfachheit, um das Echte und Ehrliche. Die Zutaten und das Kochen mit Knowhow und Begeisterung machen ein Gericht zu echtem Soulfood.

Was begeistert dich an deiner Arbeit?

Daniel: Es gibt jeden Tag einen Spannungsbogen: Von der kreativen Ideenentwicklung bis zu Optimierungen, was Prozesse betrifft, über die entspannt-konzentrierte Vorbereitung bis hin zur heißen Phase, wenn der Service seinen Höhepunkt erreicht, ist jeden Tag alles dabei. Und damit auch jeden Tag das Gefühl, es geschafft und das Beste gegeben zu haben.

Max: Seit ich das erste Mal mit der Küche in Berührung gekommen bin, hat mich die Faszination des Zusammenspiels im Team nie mehr losgelassen. Dieser perfekte und essentielle Mix aus gestalterischem Freigeist und perfekt durchorganisiertem Zusammenspiel - das findet man doch nur in der Küche.

Welches Gericht isst du am liebsten?

Daniel: Knödel machen mich immer glücklich. Die sind einfach, wohltuend, ehrlich, machen satt – sie werden niemals langweilig und erinnern mich ans Kindsein.

Max: So ähnlich ist das bei mir auch: Eine richtig leckere, warme Leberkassemmel mit Senf - da geht mir das Herz auf.



Wo geht die kulinarische Reise für euch hin?

Daniel: Auf jeden Fall Richtung vegetarisch und vegan. Denn unabhängig davon, ob eine Person sich ausschließlich auf diese Weise ernährt oder nicht, wird vegane Ernährung zunehmend einen Stellenwert in unserer Gesellschaft einnehmen. Und es ist ein durchaus spannendes Feld!

Max: Ich weiß, dass es unser Bestreben ist, in vielerlei Hinsicht zunehmend besser zu werden. Und so darf es auch weitergehen. Wo wir dran bleiben möchten, ist der effizientere Einsatz von Ressourcen! Wenn ein Haus Richtung Nachhaltigkeit strebt, betrifft dies immer auch die Küche: beim Einkauf, in der Planung und im achtsamen Umgang mit Lebensmitteln.



„So wird Wein zum Erlebnis“ Für einen Urlaub voller WEINdrücke

Gerold ist der Ober-Sommelier des Gartenhotels. Er berät die Gäste bei der Weinauswahl und sorgt so dafür, dass die Küchenkreationen auch bestens begleitet werden. Bei einer Weinkarte mit über 350 Weinen (und es werden jährlich mehr, da immer wieder Neuheiten und Insider-Weine mit aufgenommen werden!) ist seine Expertise essentiell! Doch am meisten Freude hat er an den Führungen und Verkostungen, die er den Gästen des Hauses regelmäßig anbietet. Diese sind mittlerweile sehr beliebt und werden ebenso vielfältig arrangiert, wie es die Weine des Landes sind.

Gerold, du arbeitest schon lange als Sommelier im Gartenhotel Moser, richtig?

Das ist tatsächlich meine 15. Saison hier! Es kommt mir aber gar nicht so lange vor, denn meine Arbeit ist unglaublich abwechslungsreich. Innerhalb des Themenkreises Wein bietet sich viel Gestaltungsspielraum, den wir gerne ausschöpfen – und ausgelernt hat es sich ohnehin nie.

* **Vielfalt vom Feinsten: Die Moser-Weine**

Selbstverständlich finden sich die Weine des Weinguts Moser auf der sorgsam definierten Weinkarte des Gartenhotels: Das Weingut Moser umfasst 10 Hektar Weinreben – in den allerbesten Lagen. Ganze 10 Sorten sonnen sich bei Seeblick: Die Weißweine schauen Richtung Montiggler See und die Rotweine blicken auf den Kalterer See. Die Moser-Weine treten in Form von Pinot Grigio, Chardonnay, Sauvignon, Sauvignier Gris, Lagrein, Vernatsch, Merlot, Cabernet Sauvignon und Cabernet Franc auf und wissen zu überzeugen. Das Weingut Moser an der Südtiroler Weinstraße steht Gästen des Gartenhotels zur Besichtigung offen und wird wöchentlich gemeinsam besucht.



* Mendelbier – Die Brauerei an der Weinstraße

An der Südtiroler Weinstraße, im Weingut Moser, reifen nicht nur Trauben unterschiedlichster Sorten zu hochwertigen Weinen heran. Hier entsteht auch ein ganz besonderes Bier: das Mendelbier. Es kommt vollmundig, süffig und erfrischend daher und setzt auf natürlichste Zutaten, wie den eigenen Hopfen und Quellwasser des Kalterer Hausbergs Mendel. Neben den dauerhaft verfügbaren Sorten Helles und Weizenbier braut Kellermeister Gerhard Sanin saisonale Biere, wie das kräftige Märzenbier, fruchtige Sommerbiere oder in Lagreinfässern gereiftes Barley Wine an. Eine Besichtigung der Bierbrauerei im Weinkeller inklusive Verkostung ist absolut empfehlenswert und wird den Gästen des Gartenhotels regelmäßig geboten!

Also ist das Angebot im Gartenhotel Moser sehr umfangreich?

Ja, wir bieten wöchentlich bis zu 5 Programmpunkte, die sich um das Thema Wein drehen: Darunter die Verkostungen in unserem hauseigenen Weinkeller „Red Stone“ oder im tiefen Porphyrr-Keller des nahen Montiggler Bauernhauses. Wir fahren mit den bunten Bullies auf Weintour, besichtigen das Weingut Moser mit der dazugehörenden Bierbrauerei „Mendelbier“ und viele andere Kellereien, Weingüter oder Vinotheken der Umgebung. Wir bieten also Weinerlebnis 360°! Und wer die Weinwelt des Südtiroler Südens von oben erleben möchte, dem wird sogar dies möglich: Beim gemeinsamen Paragliding vergeht die Zeit wie im Flug! Im Herbst dürfen die Gäste des Gartenhotels sogar selbst am Wein Hand anlegen und bei der Lese in der hauseigenen Rebenanlage mithelfen. Näher kann man einem Thema eigentlich gar nicht mehr kommen!

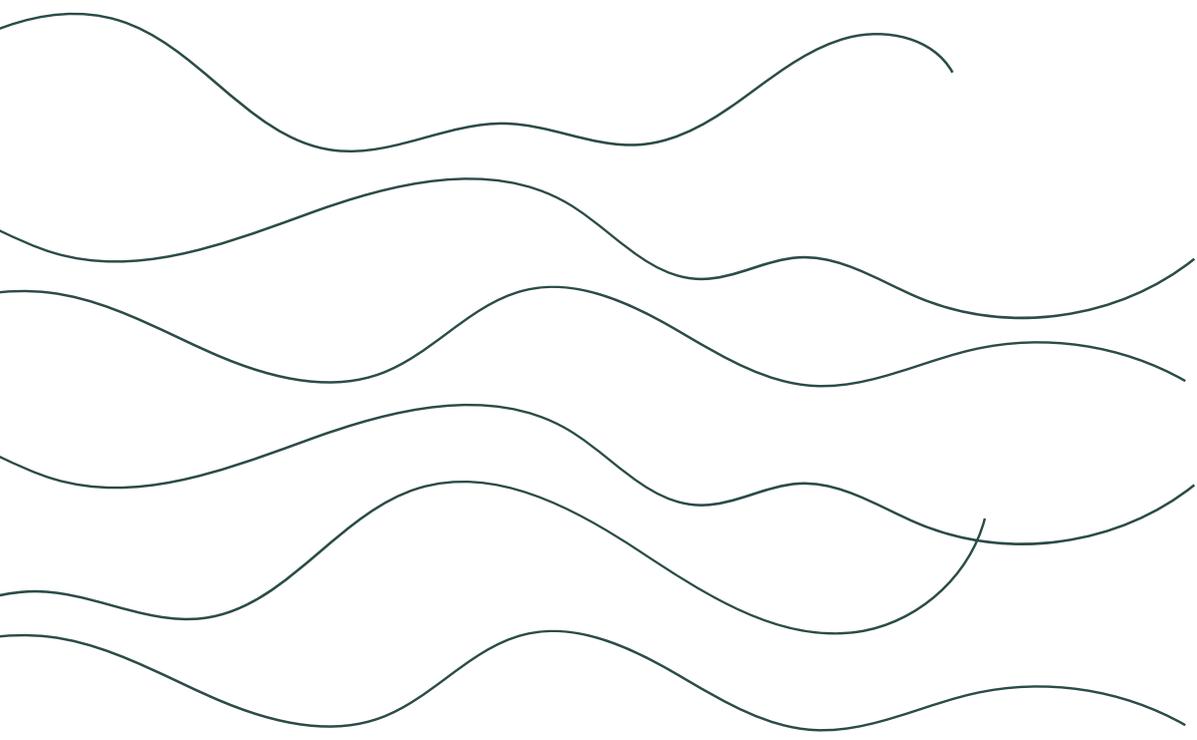
Das klingt, als sei das Interesse immer sehr groß!

Ja, und es steigt! Das Interesse am Thema Wein und die Nachfrage an unseren Angeboten hat in den letzten Jahren zugenommen. Bestimmt liegt das daran, dass das Gartenhotel Moser sich in Sachen Wein von Beginn an gut positioniert hat. Das Thema nimmt einen hohen Stellenwert ein – und das ist gut: So wird etwas sehr Wertvolles, Authentisches und ein Alleinstellungsmerkmal unserer Region den Gästen auf anschauliche Weise vermittelt. So wird Wein zum Erlebnis.

* Moser – Handcrafted Gin

Absolut Gin-spirierend! Gemeinsam mit der Edel-Destillerie St. Urban tüftelte Familie Moser über mehrere Jahre an einem neuen Projekt. Und nun ist der Gin Moser ready to rock! Nicht nur der feine Hopfen, auch die Weintraubentrester stammen aus eigenem Anbau. Sie gesellen sich zum charakteristischen Wacholder, der beim Gin die Basis bildet. Frische Zitronen- und Grapefruit-Noten sorgen für eine belebende Frische. Einmalig charaktervoll! Achtung: limitierte jährliche Auflage von 500 Flaschen.





GARTENHOTEL MOSER

lake | garden | forest

Christine & Wolfgang Moser

Montiggler See 104 | 39057 Eppan an der Weinstraße | Südtirol | Italien

Tel. +39 0471 662095 | info@gartenhotelmoser.com

www.gartenhotelmoser.com

 @gartenhotel_moser_suedtirol

 Gartenhotel Moser am Montiggler See



Urlauberlebnis jetzt buchen!

I am an ecofriendly brochure

